

Ihr Kontakt zur Redaktion:

Jessika Jaskolla
Telefon: 02 51/4 83 91 20
E-Mail: redaktion@dialogverlag.de

Kirche + Leben
20. April 2014 | Nr. 16

Region Münster • Warendorf

Ihr Kontakt zum Verlag:

Bistumszeitung Münster Verlagsgesellschaft
Telefon: 0 23 61/5 82 88 34
E-Mail: aboservice@bmv-verlag.de

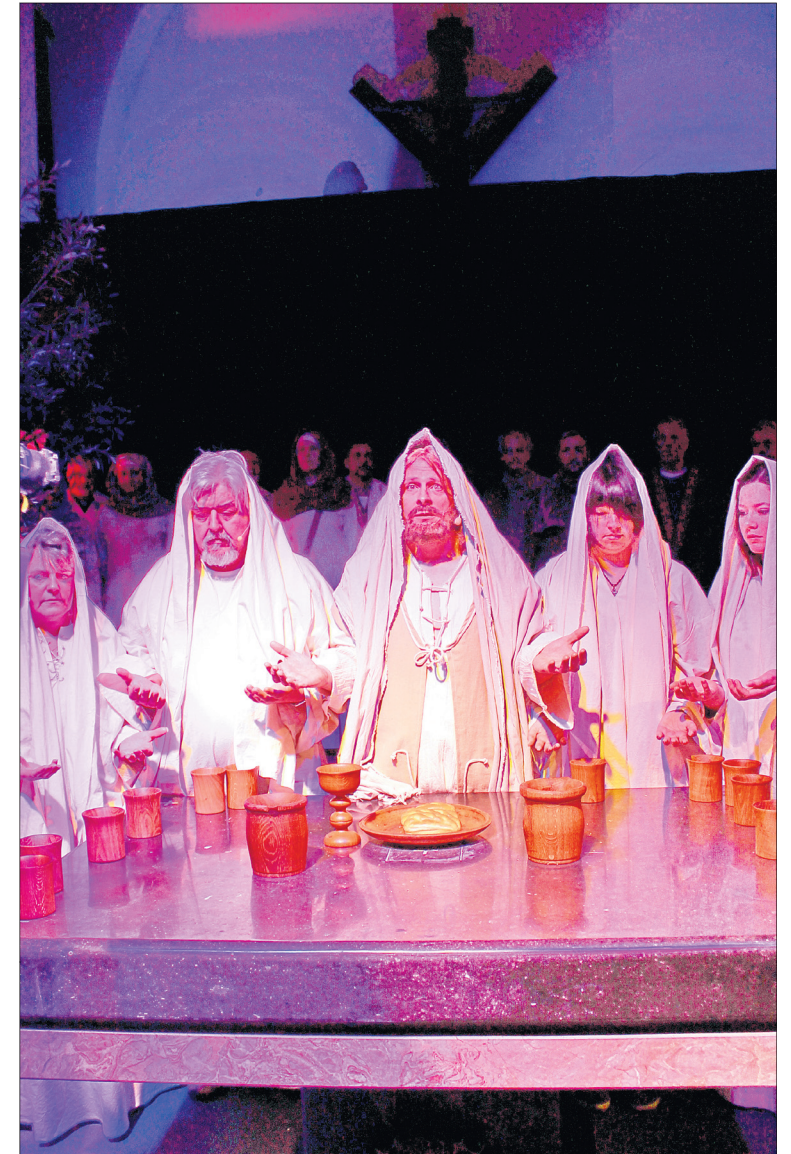
Gemeinde + Leben



LIPPETALER PASSIONSSPIELE

Laienschauspieler haben in Lippetal-Hovestadt während der Fastenzeit Szenen aus dem Leben Jesu und seinen Leidensweg in einer mehrstündigen Aufführung nachgestellt. Als Bühne diente die für diesen Zweck umgebaute St.-Albertus-Magnus-Kirche im Erzbistum Paderborn, nah des Wallfahrstorts Herzfeld. Das Ensemble um Regisseur Ingo Euler und Chorleiter Markus Loesmann überzeugte bei den sieben ausverkauften Vorstellungen durch seine schauspielerischen und musikalischen Leistungen. Den Veranstaltern war es wichtig, mit den Vorführungen kein »heiliges Spiel« auf die Bühne zu bringen, sondern die Zuschauer dazu zu bewegen, sich mit dem Leben und Leiden Jesu zu beschäftigen und Konsequenzen für das eigene Leben zu ziehen. Das Bild links zeigt Jesus (dargestellt von Wolfgang Lamming) bei der Bergpredigt, rechts die Szene mit Jesus und seinen Jüngern beim letzten Abendmahl. Mehr über die Passionsspiele auf Seite 9.

bs / Fotos: Schomacher



Auf Ostern zu

WERKE VON GEORG ASSMANN IM KIRCHENFOYER MÜNSTER

Kreuz – Lichtblicke« lautet der Titel einer Ausstellung im Kirchenfoyer in Münster. Ein Kreuzweg auf Ostern zu – so ordnen sich die Glasbilder von Georg Aßmann in den großen Fenstern des Treffpunkts an der Salzstraße. Jede seiner 40 künstlerischen Arbeiten bie-

tet eine andere Durch-Sicht auf das Geheimnis von Tod und Auferstehung, die Dr. Frank Meier-Hamidi, Leiter des Kirchenfoyers so deutet:

»Tagtäglich kommt es in der Stadt zu einmaligen Begegnungen zwischen Menschen mit ihren leid- und glückvollen Ge-

schichten. Menschen treffen täglich gezielt oder zufällig aufeinander, und das Ergebnis solchen Zusammentreffens ist nie genau vorhersehbar, birgt Überraschungen und Risiken. Kreuzwege können uns helfen, die Einmaligkeit solcher menschlichen Begegnungen zu meditieren, uns bewusst zu machen, von welchen Orten Menschen kommen und auf welchen Wegen sie uns begegnen. So wird das Kreuz zum Symbol von Begegnung, in der auch leidvolles Geschick aufeinandertreffen und geteilt werden darf. Schon darin liegen Lebendigkeit und Lichtblick.«

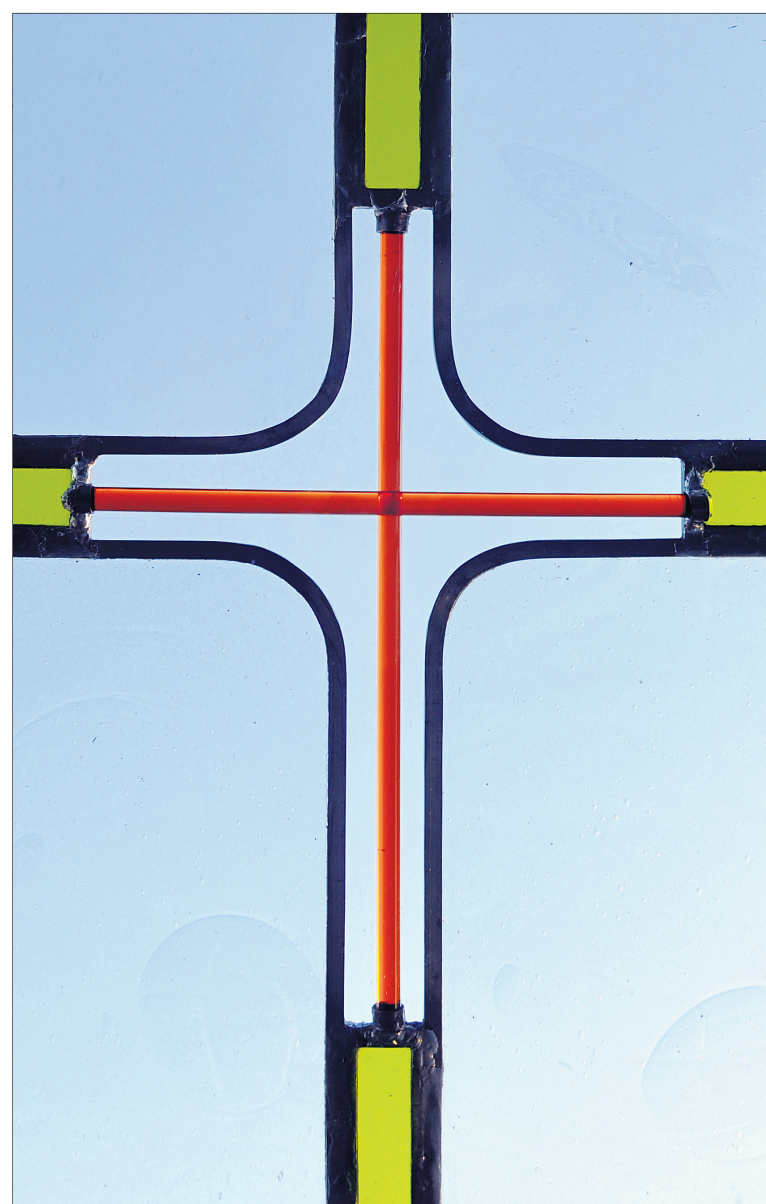
Glasmalerei

Der 1940 geborene Georg Aßmann lebt in Senden. Nach langjähriger Tätigkeit in kirchlichen Verbänden war er ab 1974 als Pastoralreferent im Bistum Münster tätig. Seit mehr als 15 Jahren beschäftigt er sich mit Glasmalerei und setzt seine oft biblischen und christlichen Motive handwerklich und künstlerisch in Fensterbildern und Bleiverglasungen um. Überwiegend arbeitet er mit Antikglas (Kirchenfensterglas) und Überfangglas (Mehrschichtgläser).

Die Ausstellung ist bis zum 10. Mai im Kirchenfoyer zu sehen: Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 16 Uhr.

bs / pd ■

Weitere Informationen im Internet unter:
www.kirchenfoyer.de



Eine von 40 Arbeiten des Künstlers Georg Aßmann, die zurzeit im Kirchenfoyer Münster zu sehen sind. Foto: Privat

KURZ + KNAPP

Literarischer Karfreitag

Im Sommer jährt sich der Beginn des Ersten Weltkriegs zum 100. Mal. Aus diesem Anlass lädt das Kirchenfoyer Münster am 18. April um 20 Uhr in die St.-Ludgeri-Kirche zu einer Lesung im Rahmen des zehnten literarischen Karfreitags ein. Im Mittelpunkt des Abends steht das Buch »1913 – Der Sommer des Jahrhunderts« von Florian Illies. Sebastian Aperdanner liest Auszüge, Witold Grohs gestaltet den Abend musikalisch auf dem Saxophon. bs ■

Drei Mal Caritas-Nadel

Heinz-Josef Kessmann, Direktor des Diözesan-Caritasverbands, hat die Caritas-Nadel an drei Mitarbeiter der Einrichtung »Haus vom Guten Hirten« in Münster verliehen. Stephan Schrade ist seit 30 Jahren in der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Mehria Shamspoor-Dazh arbeitet seit 25 Jahren in der Kindertagesstätte »Sternaler«, Katharina Severt seit 25 Jahren im Wohnheim für Menschen mit Behinderungen. bs ■

Zehn Jahre Hospiz Hamm

Unter dem Leitmotiv »Halte mich nicht fest« findet am 28. Mai um 19 Uhr der erste lyrische Abend im Hammer Hospiz »Am roten Lämpchen« statt. »Mit schlichten Gedichten, biblischen Texten und sensibler Lyrik möchten wir an diesem Abend für Menschen in dunklen Lebensphasen ein Licht entzünden«, sagt Marion Kleitzsch, die die Veranstaltung im Rahmen des zehnjährigen Hospiz-Bestehens organisiert. bs ■

Im biblischen Dialog

DER BÜCKER-KREUZWEG IN TELGTE

In der Karwoche bietet der Warendorfer Egon Dammann vom 15. bis 19. April täglich meditative Führungen zum Bückler-Kreuzweg in Telgte an. Treffpunkt ist jeweils um 10.30 Uhr an der Emsbrücke hinter der Clemenskirche.

Zu dem Kreuzweg des 2008 verstorbenen Künstlers Heinrich Gerhard Bückler aus Beckum-Vellern hat Dammann seit den Siebzigerjahren einen besonderen Bezug: An Karfreitag besuchte er den damals neuren Kreuzweg im Park hinter dem Mühlenhof in den Telgter Emsauen. Doch schon bei der zweiten Station sei er unsicher geworden. »Welch rätselhafte Darstellung, dachte ich beim Betrachten der überlebensgroßen Bronzefiguren. Ist das überhaupt der Leidensweg eines zur Folter und zum Tod Verurteilten?« Verwirrt habe er damals den Rundgang abgebrochen, um sich zunächst kundig zu machen.

Dammann fand einen Geistlichen, der eine Interpretation des Kreuzwegs erarbeitet hatte. Die Darstellungen der zwölf Stationen seien durchdacht vom Geist der Hoffnung, sagt Dammann heute. Mit den vollplastischen, lebensgroßen Bronze-Figuren gebe Bückler »den Denkanstoß, Irdisches mit Göttlichem im biblischen Dialog zu erforschen«. Dadurch mache er den Betrachter zum Beteiligten des Geschehens.

Dass der Tod Jesu die Verheißung des ewigen Lebens sei, habe Bückler im Telgter Kreuzweg zur durchgängigen Botschaft in den Leidensstationen umgesetzt, sagt Dammann. »Es gibt keinen Bruch zwischen Sterben und Auferstehung. Der Tod bedeutet unmittelbaren Durchgang ins Licht der ewigen Herrlichkeit.« Der Kreuzweg ende mit der Station der Auferstehung Christi, in der Jesus als Garant des Lebens dargestellt werde.

bs ■



Die zweite Station des Bückler-Kreuzwegs »Kreuzannahme«. Foto: Archiv